

Klimajournal

11. Ausgabe

September 2021



BREMERHAVENER 12.9.21
Energie- und Klimastadttag

**#mach
Watt**

Solarenergie für
Klimaschutz

solar-in-bhv.de



Bauen

Energie- und Klimastadttag
mit Schwerpunkt
Photovoltaik

ab Seite 3



Interview

Bremerhavens Oberbürger-
meister Melf Grantz über
Klimaschutz in der Seestadt

Seite 6



Ernährung

Eine große Auswahl
regionaler Käsespezialitäten
auf dem Bauern-Markt

Seite 15



Liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener,

Bremerhaven ist Klimastadt! Als Zentrum der deutschen Windenergie und Forschungsstandort für die Herstellung von grünem Wasserstoff wird hier an der klimafreundlichen Energieversorgung von heute und morgen gearbeitet.

Das Alfred-Wegener-Institut untersucht unter anderem globale Klimaveränderungen und war Ausgangspunkt für die größte Expedition aller Zeiten in die Arktis. Über 16 Nationen haben sich an der MOSAiC-Expedition beteiligt. Das Klimahaus zeigt anschaulich die Vorgänge in unserer Atmosphäre. Wie Klimaschutz zu Hause und im Alltag funktioniert, erfahren außerdem alljährlich die Besucher:innen des Energie- und Klimastadttag.

In diesem Jahr ist zum zehnten Mal auch „Bremerhavener Modernisieren“ dabei, mit Informationen und Beratungen rund um die Steigerung der Wohnqualität durch bessere energetische Standards, ressourcenschonende Techniken und den Einsatz erneuerbarer Energien. Darüber hinaus gibt es viele weitere Ansätze lokaler Akteur*innen, die den Alltag nicht

nur ökologisch nachhaltiger, sondern auch lebenswerter machen – von der Mobilität bis zur Ernährung. Mehr dazu erfahren Sie auch in diesem Klimajournal. Viel Spaß beim Stöbern.



Melf Grantz
Oberbürgermeister
Bremerhaven

Liebe Leserinnen und Leser,

eleganter geht es doch kaum: Eine saubere Energiequelle, die keine Emissionen verursacht, gratis zur Verfügung steht und einen Großteil unseres Strombedarfs decken kann. Und wir verfügen über die Technologie, sie zu nutzen: Photovoltaik.

Bremen und Bremerhaven sollen Solar Cities werden und sie können dabei helfen das Potenzial der Sonnenkraft zu heben. Wie das geht, erfahren Sie auf dem diesjährigen Energie- und Klimastadttag in Bremerhaven, zum Beispiel am Stand von „Solar in Bremerhaven“.

Seit nunmehr zehn Jahren informiert Bremerhavener Modernisieren Hausbesitzer*innen rund um das Thema Modernisierung – von der Dämmung über Heizen bis zur Wohngesundheits. Da der Klimaschutz aber in allen Bereichen unseres Lebens eine Rolle spielt, zeigen lokale Initiativen, Vereine, Expert*innen und Unternehmen, wie wir auch unseren Konsum, unsere Mobilität und unsere Ernährung nachhaltiger gestalten können. Das freut nicht nur das Klima, sondern steigert auch unsere Lebensqualität.

Viele dieser Themen finden Sie auch in diesem Heft. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und freue mich auf Ihren Besuch beim Energie- und Klimastadttag.



Martin Grocholl
Geschäftsführer der gemeinnützigen
Klimaschutzagentur energiekonsens

Anfahrt und Parkmöglichkeiten



BREMERHAVENER Energie- und Klimastadttag 12.9.21

Bahn: Bremerhaven Hauptbahnhof

Bus: Buslinien 505, 506, 504 / Haltestelle „Geestemünde-Süd“

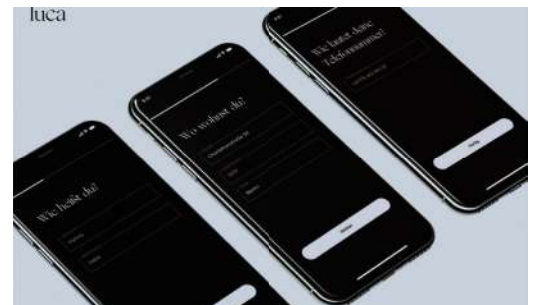
Bus: Buslinie HL / Haltestelle „Schaufenster Fischereihafen“

Fahrrad: Zur RadStation Schaufenster Fischereihafen (Am Schaufenster 5, 27572 Bremerhaven). Hier erhalten Radfahrende alles von Vermietung bis Reparatur, von Gepäckaufbewahrung bis hin zu touristischen Informationen.



Corona

Um auch in diesem Jahr die Gesundheit der Besucher*innen und Aussteller*innen zu schützen, gelten auf dem Gelände des Energie- und Klimastadttag die AHA-Regeln. Für eine eventuell notwendige Kontaktverfolgung müssen sich alle Anwesenden über die Luca- oder die Corona-Warn-App oder über ein vor Ort auszufüllendes Kontaktformular registrieren.



SCHAUFENSTER
FISCHEREIHAFEN



BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!

So gelingt Klimaschutz im Alltag

Cleveres Bauen und Sanieren, Nachhaltigkeit im Alltag und unterwegs – Infotag am 12. September

Fragen, anschauen, ausprobieren – auf dem zweiten Energie- und Klimastadttag am Sonntag, 12. September, können Besucher*innen von 10 bis 18 Uhr im Schaufenster Fischereihafen in Bremerhaven ihren Wissensdurst rund um einen klimafreundlichen und energieeffizienten Alltag stillen. Ein Schwerpunktthema in diesem Jahr: Die emissionsarme Stromerzeugung mit Photovoltaik.

Das Klimabewusstsein in der Bevölkerung steigt, die meisten Menschen wissen, dass viele Bereiche unseres Lebens deutlich nachhaltiger gestaltet werden müssen, um die Erderwärmung abzumildern. Doch damit einhergehen oft Zweifel: Was kann ich schon ausrichten? Muss ich mein ganzes Leben umkrempeln? Ist das alles nicht furchtbar teuer? Der Bremerhavener Energie- und Klimastadttag zeigt auch dieses Jahr, dass es viele Möglichkeiten gibt, die eigene Lebensweise ressourcenschonender auszurichten – ohne auf Komfort und Genuss zu verzichten.

Wie das gelingen kann, erläutern im Schaufenster Fischereihafen Expert*innen verschiedener Branchen und Institutionen. Neben dem großen Thema Bauen geht es auch um Ernährung und Mobilität, zwei weiteren großen Emissionstreibern mit viel Gestaltungsspielraum für ein entspannteres und gesünderes Leben – für uns und den Planeten.

Bauen

Die Tage der Kohleverstromung sind gezählt: Spätestens 2038 ist Schluss. Doch stellt sie in Deutschland noch rund ein Viertel des Stroms bereit – und der Energiebedarf wird mit dem Wechsel von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien in Industrie und Straßenverkehr sogar noch deutlich steigen.

Die gute Nachricht: Beinahe jeder, der ein Dach besitzt, kann etwas zum Gelingen der Energiewende beitragen und Kosten sparen. Denn eine Photovoltaik-Anlage auf dem Haus produziert zuverlässig Strom, der im Eigenverbrauch nicht nur klimafreundlich, sondern auch günstiger ist, als aus dem Netz. Der Stand von „Solar in Bremerhaven“, ei-



Solarenergie schont das Portemonnaie und schützt das Klima. Bereits 2020 war das Interesse an dem Thema groß.

Fotos Schimanke/energiekonsens



Verschiedene Initiativen informieren die Besucher des Klimastadttag.

nem Zusammenschluss von BUND, energiekonsens und der Verbraucherzentrale, ist auf dem Energie- und Klimastadttag die richtige Anlaufstation für alle, die konkrete Informationen rund um das Thema Photovoltaik suchen. Die Expert*innen helfen bei allen Fragen zu Wirtschaftlichkeit, technischer Umsetzung und Fördermöglichkeiten.

Rund ums Haus gibt es viele weitere Möglichkeiten, die Energieeffizienz zu steigern und so Ressourcen zu schonen sowie die Wohnqualität zu verbessern.

Am Stand von „Bremerhavener modernisieren“ – bereits seit zehn Jahren eine Beratungsinstitution in der Seestadt – erfahren die Besucher*innen alles zum Thema energetische Modernisierung: ob Wärmedämmung, Heiztechniken, ökologische Baustoffe, Wohnraumlüftung oder Passivbauweise.

Auch zahlreiche Fachbetriebe und Energiebera-

ter*innen sind vertreten und freuen sich darauf, ihr Wissen in persönlichen Gesprächen zu teilen.

Mobilität

Rechenpower und Muskelkraft – beides sind wichtige Elemente einer klimafreundlicheren Mobilität von Morgen. So ermöglicht die Digitalisierung den Ausbau der E-Mobilität, sorgt für intelligente Verkehrsströme und effizientere Fahrzeugnutzung, beispielsweise durch Carsharing. Gleichzeitig wird auch das Fahrrad vor allem im städtischen Raum seine wichtige Rolle bei der Fortbewegung ausbauen. Lastenräder werden immer beliebter, um Kinder, Einkäufe oder Waren zu transportieren und ersetzen in manchen Haushalten und Unternehmen sogar das Auto.

Welche Möglichkeiten es gibt, im Alltag, beruflich sowie beim Reisen den ökologischen Fußabdruck klein zu halten und gleichzeitig entspannt ans Ziel zu kommen,

zeigen Aussteller auf dem Energie- und Klimastadttag.

Ernährung

Klimaschutz findet auch auf dem Teller statt. Denn die Ernährung ist ein wichtiger Hebel, um klimaschädliche Treibhausgase zu reduzieren. Wie ein bewusster Konsum von Lebensmitteln nicht nur dazu beitragen kann, die Umwelt zu schonen, sondern den Genuss, das Wohlbefinden

und die Gesundheit steigert, erfahren die Besucher*innen an zahlreichen Ständen im Schaufenster Fischereihafen. Die Lösung lautet: Bereicherung statt Verzicht, durch Kreativität und Spaß am Entdecken. Gelegenheit, die Anregungen der Aussteller mit guten Produkten aus der Region umzusetzen, bietet zudem der Bauernmarkt, der in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf Käse setzt. (vk)

GEBÄUDE-CHECK 30 EURO

WIR BAUEN AUF MEHR KLIMASCHUTZ.

Ist Ihr Haus fit für die Zukunft? Wir prüfen die Gebäudehülle, den Energieverbrauch und den Einsatz erneuerbarer Energien.

Terminvereinbarung kostenfrei unter
0800 – 809 802 400 oder
0421 – 160 777 (Ortstarif)
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Beratungsinitiative feiert Jubiläum

Zehn Jahre „Bremerhavener Modernisieren“ – Zahlreiche Veranstaltungen für Gewerbe und Privat

Worauf sollte ich bei der Anschaffung einer neuen Heizung achten? Wie vermeide ich Schimmel? Und lohnt sich eine Solaranlage auf meinem Dach?

Solche und viele weitere Fragen beantworten die Partner des Netzwerkes „Bremerhavener Modernisieren“ – neutral und kompetent. Auf dem Energie- und Klimastadttag im Schaufenster Fischereihafen, am 12. September, ist das Netzwerk mit einem eigenen Stand vertreten.

Vor mittlerweile einem Jahrzehnt haben sich die Institutionen Bremer Aufbau-Bank, Bremer Umwelt Beratung, Haus & Grund, Klimaschutzagentur energiekonsens, swb und die Verbraucherzentrale zu dem Beratungsnetzwerk „Bremerhavener Modernisieren“ zusammengeschlossen. Ziel war es, Kräfte zu bündeln und Synergien zu heben: Wo vorher zwei bis drei Institutionen Informationen und Beratung zum gleichen Modernisierungsthema angeboten haben und in Konkurrenz gegangen sind, wurde seitdem gemeinsam geplant und voneinander profitiert.

Ein Ziel: CO₂ einsparen

„Letztendlich verfolgen wir alle das gleiche Ziel“, sagt Heinfried Becker, Büroleiter von energiekonsens in Bremerhaven und Initiator des Netzwerkes. „Wir wollen Bremerhavener*innen neutrale und qualitativ hochwertige Unterstützung bei der Gebäudemodernisierung bieten, um einen höheren Wohnstandard zu etablieren, Verbraucher*innen zu schützen

und CO₂-Emissionen einzusparen. Am besten erreichen wir dieses Ziel zusammen!“

Modernisierungswillige finden alle Beratungsmöglichkeiten auf der Internetseite **bremerhavener-modernisieren.de**. Dort steht auch das gemeinsame Veranstaltungsprogramm, das 15 Termine für das zweite Halbjahr umfasst.

Von Tipps zur richtigen Dämmung bis hin zu einem Überblick über Fördermöglich-

lichkeiten im Land Bremen – in Online- und Präsenzveranstaltungen erhalten die Teilnehmenden Antwort von Fachleuten. Das Programm steht am Fuß dieser Seite. (vk)



Die Partner des Netzwerkes „Bremerhavener Modernisieren“ beraten neutral und kompetent. Fotos Schimanke/energiekonsens



Der Energie- und Klimastadttag im Schaufenster Fischereihafen ist mit viel Information und Spaß verbunden.

Veranstaltungen für den Klimaschutz

Die Termine von „Bremerhavener Modernisieren“ im Überblick

Präsenzveranstaltungen
in der Stadtbibliothek:

30. September, 18 bis 20 Uhr,
Heizungsoptimierung oder

neue Heizung?, BIB Vortrag
14. Oktober, 18 bis 20 Uhr,
Goldgrube Heizungskeller,
BIB Beratungstreff,
28. Oktober, 18 bis 20 Uhr, Wo
kommt nur der Schimmel
her? Was tun?, BIB Vortrag
16. November, 16.30 bis 18 Uhr,
Heizkostenabrechnung, BIB
Beratungstreff

Onlineveranstaltungen
(Anmeldung über die Homepage
www.bremerhavener-modernisieren.de)

9. September, 17 bis 18 Uhr,
Die Mietkaution
29. September, 17 bis 18 Uhr,
Erbrecht für Immobilieneigentümer*innen

7. Oktober, 16.30 bis 18 Uhr,
Photovoltaik für Anfänger I
– Ist Photovoltaik was für mich?

13. Oktober, 16.30 bis 18 Uhr,
Photovoltaik für Anfänger II
– Vom Angebot bis zur Installation

19. Oktober, 17 bis 18.30 Uhr,
Vom Altbau zum Effizienzhaus



Ein Vortrag über Innendämmung in der Stadtbibliothek von der Initiative „Bremerhavener Modernisieren“.

Foto Schimanke/energiekonsens

9. November, 17.30 bis 18.30
Uhr, Effektive Kombi: Dach-
begrünung und Solar

11. November, 16 bis 17.30 Uhr,
Einbruchschutz und energetische Sanierung

18. November, 17 bis 18.30 Uhr,
Wärmepumpe, Pelletheizung
– Welche Heizung passt zu mir?

25. November, 18 bis 19.30 Uhr,
Photovoltaik – Ist das etwas
für mich?

2. Dezember, 18 bis 19.30 Uhr,
Heizungsoptimierung oder
neue Heizung?

7. Dezember, 17 bis 18.30 Uhr,
Lüftungsanlagen für den
Neubau und Bestand
www.bremerhavener-modernisieren.de

SOLVIS
Solvis Hybridheizungen
Ein System für alle Energien.
Energiemanagement in Perfektion:
Für maximale Effizienz und Klimaschutz.

solvis.de



Die Broschüre „clever heizen“ bietet einen Rundumschlag zum Thema Heizen und umfassende Informationen. Foto energiekonsens

Clever heizen? So geht's!

Mit viel Information zum Ziel

Die siebte Auflage der Broschüre „clever heizen“ bietet umfassende Informationen, Tipps und Wissenswerte zu zukunftssträchtigen Heiztechnologien. Herausgeberin ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens. Printausgaben sind am 12. September auf dem Energie- und Klimastadttag beim Stand der Beratungsinitiative „Bremerhavener Modernisierung“ erhältlich.

Neue Heizung planen

Eine neue Heizungsanlage soll ins Haus – doch welche? Bei der Beantwortung dieser Frage spielen viele Parameter eine wichtige Rolle: Der energetische Zustand des Hauses, freie Fläche, vorhandene Heizkörper, Standort, Kosten und zunehmend auch die Klimafreundlichkeit einer neuen Anlage. Um bei der Beantwortung dieser Fragen zu helfen, hat die Klimaschutzagentur die Broschüre „clever heizen“ neu aufgelegt. Neben Detailinformationen zu den einzelnen Heiztechniken gibt die Broschüre auf ihren 68 Seiten einen Überblick über Beratungs- und Fördermöglichkeiten im Land Bremen, nennt Hinweise für die optimale Planung und gibt Tipps für Wartung und Inspektion. „Bei der Erstellung dieser Broschüre haben wir mit vielen Expert*innen aus der Region gesprochen“, beschreibt Heinfried Becker, Projektleiter bei energiekonsens. „Eins ist klar: Zukünftig bewegen wir uns weg von fossilen Energieträgern, wie Öl und Gas, hin zu erneuerbaren Energien und strombasierten Systemen.“

Auf der Internetseite energiekonsens.de/clever-heizen finden Interessierte die Online-Version der Broschüre sowie ergänzende Informationen und weiterführende



Claus Uhde zeigt eine Luftwärmepumpe-Außenaufstellung.

Foto energiekonsens



Heiko Heinen zeigt eine Luftwärmepumpe-Innenaufstellung.

Foto energiekonsens

Links. In vier Videos berichten Bremer und Bremerhavener Eigentümer*innen über ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Heizträgern, die Verlässlichkeit der Anlagen und ihre Zufriedenheit. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung unterstützt Hausbesitzer*innen bei der Anschaffung einer Heizung.

„Die Broschüre „clever heizen“ soll einen Rundumschlag zum Thema Heizen geben und Bürger*innen sowie Fachleute im Land Bremen konkret unterstützen“, so Becker. „Neben den Inhalten der Broschüre und der Webseite empfehlen wir zusätzlich unsere kostengünstige Heizungsvisite, die wir gemeinsam mit der Verbraucherzentrale anbieten.“ (vk)

Die Dämmvisite macht Sinn

Wegweiser zur Modernisierung der Gebäudehülle

Ein Haus sollte möglichst wenig Wärmeverluste aufweisen – egal, ob Neubau oder Renovierung. Dazu kann die Dämmvisite der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens beitragen. Im Rahmen des Beratungsangebots wird aufgezeigt, mit welchen baulichen Maßnahmen wertvolle Wärme im Haus bleibt. Die Entwicklung des Wärmeschutz-Checks wurde vom Klimastadtbüro Bremerhaven gefördert. Daher zahlen Immobilieneigentümer*innen für dieses Angebot nur 30 Euro.

Bei der Dämmvisite nehmen unabhängige Energieberater*innen die Gebäudehülle und einzelne Bauteile von Ein- oder Mehrfamilienhäusern mit bis zu zehn Wohneinheiten in Augenschein. Nach dem Rundgang zeigen sie auf, wo sich Energielecks wie zum Beispiel Wärmebrücken an Wänden oder undichten Fensterrahmen befinden und an welchen Stellen es sich lohnt, zusätzlich zu dämmen.

Sinnvoller Wärmeschutz

Darüber hinaus stellen die Expert*innen weitere Wärmeschutzmöglichkeiten vor – von Innen-, Fundament-, Dach- und Dachbodendämmung bis hin zur Außen- und Kerndämmung von Fassaden – und beantworten Fragen der Hausbesitzer*innen.

Die Ergebnisse der Gebäudebegehung werden mit Skizzen zu sinnvollen Dämmkonstruktionen sowie Anregungen für die Umsetzung in einem Beratungsbogen festgehalten. Dieser wird den Eigentümer*innen im Anschluss an den Check als Planungsgrundlage für mögliche Sanierungsmaßnahmen ausgehändigt.

Förderung nutzen

In der Übersicht finden sich auch Informationen zu Finanzierungsangeboten und Förderprogrammen des Landes Bremen für Wärmeschutz im Wohngebäudebestand. „Unsere Energieberater*innen zeigen im Gespräch die wirtschaftlichste Lösung für das begutachtete Haus auf“, erklärt Heinfried Becker, Leiter des energie-



Die Dämmvisite von energiekonsens wird bereits gut angenommen und positiv bewertet.

Foto Schimanke/energiekonsens

konsens-Büros in Bremerhaven. Was während der Dämmvisite häufig von Immobilienbesitzer*innen nachgefragt wird? „Viele wollen wissen, welcher Dämmstoff der Beste ist. Hier stellen unsere herstellerneutralen Expert*innen gängige Materialien mit ihren Vor- und Nachteilen vor.“

Die Dämmvisite von energiekonsens wird bereits gut angenommen und positiv bewertet. Einer eigenen Evaluation zufolge gaben 90 Pro-

zent der Befragten an, die Beratung hätte ihnen Orientierung gegeben sowie Unsicherheiten genommen. Sie waren sehr zufrieden oder zufrieden mit den Empfehlungen und Tipps.

Buchbar ist die Dämmvisite unter Telefon 04 71 / 30 94 73 71 oder per E-Mail: daemmung@energiekonsens.de. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet. (vk)

www.energiekonsens.de/daemmvisite

#WARUM WARTEN

Der Zeitpunkt für eine klimafreundliche Heizung war nie günstiger.

Bis zu
50%
Förderung vom Staat*

Persönlich beraten mit Abstand.

Kontaktieren Sie Ihren persönlichen Ansprechpartner **Jörn Streitbürger** unter joern.streitbuenger@vaillant.com oder **0151 28606885**.
www.warumwarten.de

*Es besteht kein Rechtsanspruch auf Fördermittel. Voraussetzungen für Förderungen vom Staat auf: www.vaillant.de

Klimaschutz als bedeutsame Aufgabe und Herausforderung

Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz im Gespräch mit energiekonsens

Wie steht es um den Klimaschutz in Bremerhaven? Im Interview mit Heinfried Becker von energiekonsens blickt Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz auf Erreichtes und weitere Projekte für eine klimafreundlichere Zukunft.

energiekonsens: Zehn Jahre haben Sie nun das Amt des Oberbürgermeisters inne. Ihr Vorgänger hat das Projekt „Klimastadt Bremerhaven“ mit angeschoben. Wie steht es um den Klimaschutz allgemein in der Seestadt heute?

Melf Grantz: In Anbetracht des Klimawandels mit der Zunahme von Starkregenereignissen, wie zuletzt das verheerende Hochwasser im Westen Deutschlands, von Hitzewellen und Dürren, wie in Teilen Südeuropas sowie weiterer Extremwetterereignisse, ist der Klimaschutz mehr denn je eine bedeutsame Aufgabe und Herausforderung nicht nur, aber auch für die Seestadt.

Es gibt bereits zahlreiche Projekte für einen aktiven Klimaschutz in Bremerhaven, die hier nur beispielhaft genannt werden können: Die „Green Economy“-Strategie der Stadt Bremerhaven, das integrierte Klimaschutzkonzept des Regionalforums Unterweser, den Straßenbeleuchtungsvertrag mit der Umstellung auf LED, die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV, der Ausbau des Radwegenetzes und die Entwicklung einer Strategie für „greenports“ durch



Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz und Heinfried Becker (energiekonsens) präsentieren ein Photovoltaik-Modul, um auf die Kampagne #machWatt von energiekonsens zur Stärkung des Ausbaus von Solarenergie hinzuweisen.

Fotos Schimanke/energiekonsens

Bremenports. Wir Bremerhavener*innen sind auch sehr stolz darauf, dass die größte Expedition aller Zeiten in die Arktis mit Teilnehmenden aus über 16 Nationen zur Klimaforschung aus Bremerhaven heraus durch das AWI initiiert und durchgeführt wurde. Die Ergebnisse dieser Expedition werden uns noch umfangreich beschäftigen.

Uns allen ist bewusst, dass wir noch Erhebliches gegen den Klimawandel zu leisten haben. Dies gilt natürlich

auch für Bremerhaven auf dem Weg zu einer klimagerechten Stadt.

energiekonsens: Bremerhaven will „Solar City“ werden: Wie wird der Beitrag der Stadt Bremerhaven aussehen?

Die Bremische Bürgerschaft hat im Sommer letzten Jahres beschlossen, ein Landesprogramm „Solar Cities Bremen und Bremerhaven“ zu entwickeln. Dafür soll das erhebliche Potenzial der Sonnenenergie zur Strom-

und Wärmeerzeugung genutzt werden. In Bremerhaven stehen hierfür etliche geeignete Dachflächen zur Verfügung.

Gebäudeeigentümer*innen können sich bereits heute über das Solardachkataster der Stadt Bremerhaven über das Solarpotenzial ihrer Hausdächer informieren. Die Erarbeitung des Landesprogramms hat sich bislang leider verzögert. Insbesondere konnte noch nicht mit dem breiten Beteiligungsprozess begonnen werden. Denn es wird entscheidend darauf ankommen, alle Solarakteur*innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Institutionen an einen Tisch zu holen, denn nur gemeinsam kann der Ausbau der Solarenergienutzung vorangetrieben werden.

Deshalb bin ich energiekonsens und der BIS sehr dankbar, letztes Jahr mit der „Solarwerkstatt Bremerhaven“ diesen Prozess angestoßen zu haben und mit der Kampagne „#machWatt“ verstärkt in die Öffentlichkeit zu gehen.

energiekonsens: Die neue Zeitvorgabe zu Erreichung der Klimaneutralität soll jetzt laut Bundesregierung 2045

sein. Die Umsetzung wird nicht einfach sein. In einem Statement sagten Sie: „Der Klimaschutz betrifft alle Bereiche der Stadtgesellschaft. Die Aufgabe ist erkannt und wird weiterhin intensiv verfolgt.“ Welche Anstrengungen muss besonders Bremerhaven leisten?

Das Ziel „klimaneutral bis 2045“ kann nur durch eine gemeinsame Kraftanstrengung des Bundes, der Länder, der Kommunen sowie der Akteur*innen vor Ort aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft geleistet werden. Auch die Stadtverordnetenversammlung hat sich in ihrer jüngsten Sitzung am 15. Juli 2021 zu diesem Klimaschutzziel bekannt. Bremerhaven kommt insofern eine Vorreiterrolle zu: Wir haben bereits früh auf das Thema des nachhaltigen Wirtschaftens gesetzt, um mit CO₂-Einsparungen und einem ressourcenschonenden Umgang den zwingend erforderlichen Klimabeitrag zu leisten. Dazu gehört insbesondere der Auf- und Ausbau von Wasserstoffprojekten und die Ausweisung des nachhaltigen Gewerbegebiets Luneplate.

Hervorzuheben sind aber auch die Anstrengungen, die wir seit Jahren in der energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude vorantreiben. Ich will hier aber auch beispielhaft nennen, dass unsere Lebensmittelindustrie ausgeprägt auf Nachhaltigkeit setzt. Es handelt sich beim Klimaschutz um eine Querschnittsaufgabe, die in alle Bereiche des Lebens hineinwirkt und die wir ganzheitlich betrachten müssen.

energiekonsens: Auf Ihren Vorschlag hin hatte der Magistrat 2018 beschlossen, die Planungen für die Entwicklung eines nachhaltigen Gewerbegebietes auf der Luneplate („Green Economy“) voranzutreiben. Was bedeutet dieses Projekt für Bremerhaven und wie weit sind Sie damit?

Das Gewerbegebiet wird wegweisend ressourcensparend sein. Unternehmen, die an einer Ansiedlung oder Erweiterung interessiert sind, werden durch geeignete Rah-



Wie wird Klimaschutz in Bremerhavens Quartieren aussehen? Die Wärmeversorgung besteht aus Erneuerbaren Energien!

Grafik: Cobe / Stadtplanungsamt Bremerhaven

► Fortsetzung von Seite 6

menbedingungen die Möglichkeit erhalten, besonders nachhaltig zu wirtschaften. Hierfür ist geplant, verschiedene „grüne“ Komponenten eines nachhaltigen Gewerbegebietes bereits im Bebauungsplan festzuschreiben, wie zum Beispiel eine Energieversorgung aus Erneuerbaren Energien, eine extensive Begrünung der Gebäudedächer, Regenwasserrückhaltung, Erschließung durch Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV), Carsharing oder Carpooling für Unternehmen, Minimierung der Lichtemissionen, Brauchwassernutzung, Abfallvermeidung, ganzheitliche Reststoffverwertung, Ausweisung von eigenständigen Radwegen mit Anbindung an die überörtlichen Radwege und viele andere Maßnahmen.

Das Gewerbegebiet befindet sich aktuell in der infrastrukturellen Planung. Mit dem Gebiet soll nicht nur ein Beitrag zum Schutz des Klimas geleistet werden, sondern es soll durch geeignete Anpassungsmaßnahmen vorbereitet sein für die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels. Das Ziel ist es, ein bezüglich der Erschließung sowie Ver- und Entsorgung CO₂-neutrales Gewerbegebiet zu etablieren. Das ist in dieser Größenordnung in Europa Neuland und stellt uns vor große planerische und technologische Heraus-



Der Blick von Melf Grantz (rechts) geht in Richtung des AWI-Gebäudes: „Uns allen ist bewusst, dass wir noch Erhebliches gegen den Klimawandel zu leisten haben. Die gilt natürlich auch für Bremerhaven auf dem Weg zu einer klimagerechten Stadt.“

forderungen. Wir versuchen, die Energie aus dem Gebiet sowohl für den Strom, als auch für die Wärmeversorgung zu nutzen, was den Einsatz neuer, bisher noch nicht weitreichend erprobter Technologien bedeutet.

energiekonsens: Wie stellen Sie sich das neue Wertquartier unter Klimaschutzaspekten vor und was erhoffen Sie sich generell von dem „neuen“ Stadtteil?

Bereits in der Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbs haben wir einen konkreten

Schwerpunkt auf das Thema Klimaneutralität und Nachhaltigkeit gelegt. Die weitgehende Klimaneutralität soll dabei vornehmlich durch eine dezentral angelegte, regenerativ erzeugte Wärme- und Elektrizitätsversorgung gewährleistet werden. Daneben soll das Quartier Freiflächen für Urban Gardening oder nutzbare Dachgärten vorsehen. Insgesamt soll das klimagerechte Wertquartier durch eine breite Vielfalt individueller Konzepte von Klimaneutralität dem heutigen Anspruch an eine nachhaltige

Stadtplanung gerecht werden. Mit dem neuen Stadtteil bietet sich in Geestemünde und im nördlichen Fischereihafen die Chance, auf den dortigen Gewerbebrachen ein vollständig neues urbanes Quartier zu entwickeln, in dem Wohnen und Arbeiten neue Perspektiven bieten und die Stadt näher ans Wasser rücken lassen. Es sollen rund 3500 Wohnungen geschaffen werden. Wir erhoffen uns dadurch insbesondere Einpendler als Neubürger*innen langfristig an die Stadt zu binden.

energiekonsens: Herr Oberbürgermeister Grantz, gerade heraus gefragt: Wie sieht es bei Ihnen persönlich mit Klimaschutz und Energieeffizienz aus?

Natürlich gibt es auch bei mir beim Thema Klimaschutz noch „Luft nach oben“, aber ich bemühe mich, nachhaltiger und ressourcenschonender zu leben. Das geht vom Strom- und Energiesparen über nachhaltiges Kochen – mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln – bis hin zur Nutzung eines dienstlichen Elektro-Autos.

Darüber hinaus bin ich immer häufiger mit meinem Fahrrad in der Stadt unterwegs. Auch bei meinen (Dienst-)Reisen versuche ich möglichst auf Flugreisen zu verzichten.

energie-und-klimastadttag.de

Clever neu bauen!

Planen Sie in naher Zukunft ein Haus zu bauen, ein neu gebautes Haus oder eine Wohnung zu kaufen? Wollen Sie sich in Ihrem neuen Zuhause rundum wohl fühlen und möglichst wenig Energie verbrauchen?

Die Broschüre „Clever neu bauen!“ der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens, der Ingenieurskammer Bremen und der Architektenkammer Bremen informiert Sie über die verschiedenen Neubaustandards und die wichtigsten Fakten zu Licht, Luft und Wärme in Ihrem Haus. (vk)



Informiert umfassend: Die Broschüre „Clever neu bauen!“ Foto energiekonsens

Bremerhaven ist der Heimathafen für die Green Economy

Die BIS Wirtschaftsförderung hat Kurs gesetzt auf die „Green Economy“ und plant im südlichen Fischereihafen das nachhaltige Industrie- und Gewerbegebiet LUNE DELTA.

Unternehmen aller Größen, die nachhaltig wirtschaften wollen, werden dort auf 150 Hektar optimale Standortbedingungen vorfinden.

Gemeinschaftliche Einrichtungen – von der Kantine bis zur Kinderbetreuung – kommen Mitarbeiter*innen aller ansässigen Firmen zugute. Zudem wird ein modular aufgebautes Ener-

giesystem entwickelt, das eine infrastrukturelle Basisversorgung durch erneuerbare Energien schafft.

Zum Gebietsauftakt entsteht ein grünes Gründerzentrum, das Vorreiter für nach-

haltiges Bauen werden wird. Auf dem Energie- und Klimastadttag zeigt die BIS Bremerhaven, wie im LUNE DELTA Ökologie, Ökonomie und Soziales in Einklang gebracht werden sollen. (ran)



Unternehmen aller Größen finden im Gewerbegebiet LUNE DELTA optimale Standortbedingungen. Grafik BIS Bremerhaven



Die Innenräume des grünen Gründerzentrums sind von den Planer*innen nachhaltig und mit Pflanzen gestaltet: Hier soll das Arbeiten Spaß machen. Grafik BEAN

Bremerhaven – mach Watt!

Startschuss für die neue Solaroffensive

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens ruft auf: „#machWatt – Solarenergie für Klimaschutz“. Der Slogan ist Teil der neuen Solar-kampagne, die den Ausbau von Solarenergie im Land Bremen vorantreiben will. Kampagnenstart in Bremerhaven ist während des Energie- und Klimastadtags am 12. September im Schaufenster Fischereihafen.

Ziel ist es, sowohl private Hauseigentümer*innen als auch Institutionen und Unternehmen zu den Vorteilen solarer Strom- und Wärmeerzeugung zu informieren und auf die kostenfreien und unabhängigen Beratungsangebote des Bündnisses „Solar in Bremen und Bremerhaven“ hinzuweisen, um den Ausbau von Solarenergie im Land Bremen voranzutreiben. Gefördert wird die Öffentlichkeits- und Informationskampagne von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau im Zuge des Vorhabens „Solar Cities Bremen und Bremerhaven“. Weitere Unterstützung erfährt die Solar-Offensive in der Seestadt durch die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH sowie den Magist-



Nutzt Solarstrom im eigenen Betrieb: Felix Huth (Huth Metall + Zaunbau GmbH), zeigt wie es geht und macht Watt!



Simone Juch steht hinter der Solaroffensive Bremerhaven und nutzt Photovoltaikmodule auf dem Dach. Fotos Schimanke



Thorsten Maaß, Schulleiter der Surheider Schule, startete vor 20 Jahren mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach.

wachsenden Strombedarf zu decken, ist mit Solarstrom vom eigenen Dach. Unsere Botschaft ist also „mach Watt!“ – es lohnt sich.“

Watt nu'?

Weitere Argumente für Solarenergie, Antworten auf häufige Fragen, Checklisten und Testimonials lokaler Umsetzungsbeispiele finden Interessierte auf der Kampagnen-Webseite solar-in-bhv.de. Dort können sich sowohl private Hauseigentümer*innen als auch Unternehmen und Institutionen zu kostenfreien Vor-Ort-Beratungen durch unabhängige Expert*innen anmelden. Neben dem Online-Auftritt will die Kampagne zusätzlich in einzelnen Stadtteilen informieren. Los geht's am 12. September beim Energie- und Klimastadtag im Schaufenster Fischereihafen von 10 bis 18 Uhr, der Eintritt ist frei. (vk)



rat der Stadt Bremerhaven.

Eine Verdoppelung der bisherigen Solarleistung – das haben sich Bremen und Bremerhaven für die kommenden Jahre mit der Teilnahme am bundesweiten „Wattbewerb“ vorgenommen – einer Städtechallenge zum Ausbau von Solarenergie. „Wir wollen, dass Solarenergie bis 2030 einen maßgeblichen Anteil des Stromverbrauchs in Bremen und Bremerhaven deckt“, betont Senatorin Maike Schaefer. „Dafür müssen wir eine Vielzahl von Hauseigentümer*innen, aber auch Unternehmen, kul-

turelle Einrichtungen, Vereine, Kirchengemeinden und weitere Immobilienbesitzer*innen von den Vorteilen der Solarenergie überzeugen, Hemmnisse abbauen und sie für das Thema begeistern. Wir freuen uns daher energiekonsens mit dieser Kampagne unterstützen zu können!“

Watt für die Zukunft!

Gute Gründe Solarenergie zu nutzen gibt es viele: Neben dem zentralen Klimaschutzgedanken schaffen sich mittlerweile viele Menschen eine Solaranlage aus wirtschaftlichen Gründen an. Dabei gilt:

Je größer die Anlage und je höher der Strombedarf, desto schneller rechnet sich die Investition. „Bei Unternehmen mit großen Dachflächen amortisiert sich eine Photovoltaikanlage schon nach wenigen Jahren, aber auch im privaten Bereich lohnt sich die Anschaffung auf längere Zeit“, berichtet Martin Grocholl, Geschäftsführer von energiekonsens. „Zukünftig werden immer mehr Menschen mit elektrischen Wärmepumpen heizen sowie E-Autos und E-Bikes fahren – die günstigste und klimafreundlichste Lösung diesen

Solar-Lotse hilft Betrieben bei der Nutzung der Sonnenenergie

Um Unternehmen auf dem Weg zur eigenen Solaranlage noch mehr zu unterstützen, hat die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens neben der „energievisite:solar“ ein neues kostenloses Beratungsangebot entwickelt: Der Solar-Lotse. Dabei gibt der unabhängige Energieexperte Horst Zöllner Hilfestellungen und Antworten rund um die gewerbliche Nutzung der Sonnenenergie.

Lotse mit Detailwissen

„Bei der Installation und dem sicheren Betrieb solarthermischer und photovoltaischer Anlagen ist einiges zu beachten. Deshalb kön-



Ab sofort unterwegs: Horst Zöllner ist als Solar-Lotse für Unternehmen im Einsatz.

Foto Ulich

nen Unternehmen auf ihrem Weg zum Stromproduzenten vielfach Hilfestellung und Beratung zum Beispiel zu technischen oder rechtlichen Fragen brauchen. Genau hier kommt unser Solar-Lotse ins Spiel. Er kennt die Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten für eine Investition in Sonnenenergie, hat umfassendes Detailwissen zur Technik und Installation von Anlagen, zur Statik von Gebäuden sowie zu Genehmigungsverfahren.

Überdies weiß der Experte, wann und wo es ratsam ist, weitere Fachleute für etwa Abschreibungsmöglichkeiten und steuerliche Auswirkungen hinzuzuziehen“, sagt Se-

bastian Pofahl, Projektleiter bei energiekonsens.

Der Solar-Lotse erweitert so das Unterstützungsangebot der Klimaschutzagentur im Bereich der Solartechnik und kann auch eine „energievisite:solar“ ergänzen. Bei dieser hochwertigen, kostenlosen Kurzberatung erhalten Betriebe nach einer etwa zwei- bis dreistündigen Analyse der Rahmenbedingungen vor Ort durch eine*n qualifizierte*n Ingenieur*in ein Kurzgutachten zum eigenen Solar-Potenzial.

Zukunftsfähig ausrichten

Wer im Anschluss an die „energievisite:solar“ noch offene Fragen zur Umsetzung hat, kann sich somit nun an

den Solar-Lotsen wenden. Von der gesamten Koordination bis zur Anmeldung beim Netzbetreiber begleitet er Unternehmen, die sich mit Solarenergie zukunftsfähig ausrichten wollen. Mit Horst Zöllner haben Bremerhavener Betriebe somit einen neuen kompetenten und unabhängigen Ansprechpartner, wenn es um Entscheidungshilfen sowie Unterstützung bei vielfältigen Herausforderungen auf dem Weg zur betriebseigenen solaren Stromversorgung geht.

Termine können interessierte Unternehmen unter der E-Mail-Adresse bremerhaven@energiekonsens.de anfragen. (vk)

Photovoltaik für die Infrarotheizung

Tischlerei Dolhs setzt auf individuelles Heizkonzept in der Werkstatt

Als Tischlermeister Detlef Buhrow seine Werkstatt und seine Ausstellung sanierte und erweiterte, standen grundlegende Veränderungen im Bereich der Energieversorgung der Tischlerei Dolhs in der Allerstraße 39 in Bremerhaven an. Eine Photovoltaikanlage sowie eine Infrarotheizung versorgen seitdem den Betrieb mit elektrischer Energie und sorgen für angenehme Wärme.

Lösung: Infrarotheizung

„Früher haben wir Holzreste und Späne verheizt“, erklärt Detlef Buhrow. Mittlerweile würden immer weniger davon anfallen und nicht mehr zum Heizen der Werkstatt ausreichen. Für andere Systeme sei zu wenig Platz vorhanden und Gasstrahler würden in einer Holzwerkstatt einfach zu heiß sein. „Da bin ich auf die Idee mit der Infrarotheizung gekommen“, betont der Inhaber des Tischlereibetriebs.

Die unter der Decke installierte Anlage wird mit elektrischem Strom betrieben. Dafür musste Detlef Buhrow erst einmal einige bürokratische Hindernisse überwinden. „Nach den damaligen geltenden gesetzli-



Die großen Infrarot-Heiz-Panels lassen sich direkt unter der Decke montieren.

chen Bestimmungen, durften elektrische Heizungen nur bis zu zwei Kilowattstunden pro Haushalt verbrauchen“, erzählt Detlef Buhrow. „Da meine Industrie-Heizstrahler mit je 2600 Watt aber in Spit-

zenzeiten bis zu 28 KW benötigen, suchte ich nach einem möglichen Sonderweg.“ Vergleichskosten wurden berechnet und eine Pattsituation festgestellt. Letztlich wurde die Genehmigung er-

Stichwort Infrarotheizung

Das gefahrlose und kostengünstige Prinzip macht die Infrarotheizung sehr beliebt. Durch gleichmäßige Abgabe der Wärme an die Raumflächen entsteht ein besonders behagliches und gesundes Klima. Die Wärme bewegt sich nicht durch den Raum, sondern wird von den umgebenen Flächen kontinuierlich abgegeben. Gleichzeitig zeichnet sich die Infrarotheizung durch geringe Anschaffungskosten, eine große Designvielfalt und eine sehr hohe Effizienz aus. Vor allem in modernen und gut gedämmten Neubauten sowie in wenig genutzten Räumen können Infrarotstrahler ihre Vorteile voll ausspielen und ermöglichen zudem noch eine signifikante Kostenersparnis. (ul)



Ergänzt wird die elektrische Infrarotheizung durch zwei Photovoltaikanlagen.

Fotos Ulich

teilt, weil der Betrieb schon lange einen Vertrag über Grünen Strom hat. Zudem gewinnt Detlef Buhrow einen Teil seiner Energie mit zwei Photovoltaikanlagen. Von der 9-KW- und der 6-KW-Anlage auf dem Dach wird tagsüber direkt der Ertrag für die Tischlerei abgenommen, der Überschuss wird ins Netz eingespeist und verkauft. „Zukaufen müssen wir etwa 1500 KW pro Jahr“, hat er ausgerechnet. „Das entspricht netto rund 1400 Euro pro Jahr fürs Heizen“. Sogar der Gabelstapler des Betriebes fährt elektrisch. „Unsere nächste



Jederzeit kann Detlef Buhrow genau ablesen, wie viel Strom seine Photovoltaikanlagen produzieren.

Überlegung ist es, auch ein E-Auto oder sogar einen E-Transporter anzuschaffen“, so Detlef Buhrow. (ul)

Solaroffensive für die Seestadt Bremerhaven

Ihnen fehlen individuelle und unabhängige Auskünfte über Anschaffungs- und Betriebskosten, Rentabilität sowie Fördermöglichkeiten? Im Rahmen der Solaroffensive Bremerhaven bietet die

gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens gemeinsam mit ihren Partnern kostenlose Informationsveranstaltungen und Aktionen in der Seestadt an.

September

12. September: Energie- und Klimastadttag, Schaukasten Fischereihafen

Oktober

7. Oktober: Online-Seminar: Photovoltaik (PV) für Einsteiger I - Ist PV was für mich?

10. Oktober: Infostand auf dem Bauernmarkt Fischereihafen (10 bis 17 Uhr)

13. Oktober: Online-Seminar: Photovoltaik (PV) für Einsteiger II - Vom Angebot bis zur Installation

November

7. November: Infostand Bauernmarkt Fischereihafen (10 bis 17 Uhr)

Für Privathaushalte

Der Eignungs-Check Solar der Verbraucherzentrale Bremerhaven informiert über die Optionen, mittels einer Solarwärmanlage die Warmwasserbereitung und/

oder die eigene Heizung zu unterstützen. Darüber hinaus berät ein unabhängiger Energieberater zur Nutzung einer PV-Anlage, mit der man eigens Strom erzeugen kann.

Anmeldung auch telefonisch möglich bei der Verbraucherzentrale unter Telefon 04 71 / 2 61 94

Für Unternehmen

Mit der energievisite:solar, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens, können sich Unternehmen aller Größenklassen über die Möglichkeiten der solaren Stromerzeugung beraten lassen. Die kostenlose Beratung erfolgt durch unabhängige Energieberater*innen.

Noch Fragen? Weitere Informationen unter Telefon 04 71 / 30 94 73 79

Für Einrichtungen

Eine kostenlose Solarberatung für gemeinnützige Einrichtungen wird im Auftrag der Klimaschutzagentur energiekonsens durch den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Bremen, Umweltdienstleistungsgesellschaft mbH angeboten.

Noch Fragen? Weitere Informationen unter Telefon 04 71 / 30 94 73 79.

Die Beratungsthemen der Bremerhavener Solar-Expert*innen



Jetzt Angebot sichern unter: solar-in-bhv.de



Heizungen clever fördern lassen

Staatliche Förderungen schaffen Anreize für die Umstellung auf effiziente und umweltschonende Heizungen

Um den Einsatz der fossilen Brennstoffe weiter stark zu reduzieren, hat sich die Förderlandschaft seit 2020 deutlich gewandelt.

Ausgerufenes Ziel ist es, die CO₂-Emissionen so stark zu reduzieren, dass die Klimaziele für 2030 erreicht werden können. Eine lohnende Förderung gibt es deshalb in erster Linie nur für Heizsysteme mit erneuerbaren Energien.

Austausch fördern

Es gibt verschiedene Möglichkeit den Austausch oder die Optimierung der Heizung fördern zu lassen. Auf



Jetzt kann die Renovierung starten: Der Zuwendungsbescheid über die Heizungsförderung ist eingetroffen. Fotos energiekonsens



Mit einer Pellettheizung im Keller beginnt die große, energetische Veränderung im Einfamilienhaus.



Info-Termine **Jetzt Online!**

Anmeldung: 04745-5162



ad fontes Elbe-Weser
Bad Bederkesa
Drangstedter Str. 37
27624 Geestland
www.adfontes.de

ad fontes
Lösungen mit Energie
Solar • Heizung • Elektro

Bundesebene werden entsprechende Maßnahmen durch die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) gefördert. Das Land Bremen ergänzt diese Förderung unter bestimmten Voraussetzungen. Nachfolgend aufgeführt ist eine Zusammenfassung verschiedener Förderprogramme, um eine übersichtliche Einführung in das Thema der Heizungsförderung zu ermöglichen.

Heizungsaustausch

Was wird gefördert?

Gas-Heizungen werden nur in Verbindung mit erneuerbaren Energien gefördert, Ölheizungen gar nicht mehr.

Gefördert werden:

- ▷ Gas-Brennwertheizungen (Renewable Ready!)
- ▷ Gas-Hybridheizungen
- ▷ Solarthermie-Anlagen
- ▷ Biomasse-Anlagen

- ▷ Wärmepumpen-Anlagen
- ▷ Nah- und Fernwärme
- ▷ Innovative Heiztechnik auf Basis erneuerbarer Energien
- ▷ Gebäudenetze und Anschluss an ein Gebäudenetz oder Wärmenetz
- ▷ bis zu 50 Prozent der Planungs- und Baubegleitungskosten (vk)

MANITZKY

HEIZUNG SANITÄR

Manitzky GmbH · Bei der Franzosenbrücke 3
27576 Bremerhaven · ☎ 04 71/50 53 53 · Fax 04 71/50 53 55
www.manitzky.de · info@manitzky.de

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen

BREMERHAVENER
MODERNISIEREN
Mehrwert für Ihren Altbau

Packen Sie Ihr Haus warm ein, sparen Sie Heizkosten, steigern Sie den Wert Ihrer Immobilie und leisten dabei einen Beitrag für den Klimaschutz!

Mit einem Zuschuss aus dem Förderprogramm des Landes Bremen „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ helfen wir Ihnen dabei.

Was wird gefördert?

- Hochwertige Dämmung der Außenwände, des Daches, Dachbodens, der Kellerdecke oder Kellersohle
- Hochwärmedämmende Fenster
- Hydraulischer Abgleich in Verbindung mit Dämmmaßnahmen
- Qualitätssichernde Maßnahmen

Lassen Sie sich vorher kostenlos beraten.

Förderbestimmungen und Antragsformulare im Internet unter: www.bremo.info, Telefonische Beratung dienstags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr unter 0471-95 89 100, E-Mail: bremhaven@bremo.info | BreMo GbR, Lange Straße 6, 26316 Varel

Heizung clever fördern lassen!

Erneuerbare Energien (EE)

Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) – Einzelmaßnahmen				Land Bremen
Art der Einzelmaßnahme	Standard-Fördersatz	mit Austausch Ölheizung	mit iSFP*	Austausch Ölheizung im Land Bremen**
Heizungserneuerung	Biomasse, Wärmepumpe, EE-Hybrid	35 %	45 %	5 %
	Biomasse < 2,5 mg/m ³ Feinstaub	40 %	50 %	5 %
	Gas-Hybrid Heizung mit EE-Wärme „Renewable-Ready“	30 %	40 %	5 %
		20 %		5 %
	Solarthermieanlage	30 %		5 %
	Wärmenetzanschluss Nah- oder Fernwärme			max. 2.500 €**** (nur in Kombination Gas-Brennwertkessel)
				1.000 €*****
		> 25 % EE	30 %	40 %
		> 55 % EE	35 %	45 %
Gebäudetechnik (außer Heizungstechnik)		20 %		5 %
Heizungsoptimierung		20 %		5 %
Fachplanung/Baubegleitung		50 %		

* iSFP = individueller Sanierungsfahrplan. Zusatzförderung für Einzelmaßnahmen in 15 Jahren.

** Siehe Förderrichtlinie und Ausführungsbestimmungen: www.oelheizungsersetzen.de

*** Holzpellet und Holzhackschnittel, Holzpellettheizungen mit einer Nennwärmeleistung von 43,8 kW bis max. 100 kW mind. 5.250 € ansonsten 80 €/kW

**** Die genannte Maximal-Förderung bezieht sich auf Solarthermische-Anlagen bis max. 14 m². Anlagen bis 40 m² werden mit max. 6.100 € gefördert.

***** für Mehrfamilienhäuser (MFH) mit 3 oder mehr Wohneinheiten (WE) zusätzlich zum Festbetrag von 1.000 € noch 100 € pro WE

Förderungen sind im stetigen Wandel. Aktuelle Förderkonditionen finden Sie unter: www.energiekonsens.de/cleverheizen

Die Übersicht zeigt, welche Kombinationen die größten Förderpotenziale haben, wenn mit der anstehenden Heizungssanierung CO₂ eingespart werden soll.



Beim Energie- und Klimastadttag im September 2019 zeigte der Verein H2BX ebenfalls Präsenz im Fischereihafen. Fotos Ulich

H2BX: Wasserstoff für die Region

Verein möchte die Nutzung von Wasserstoff voranbringen

Der Verein H2BX – Wasserstoff für die Region Bremerhaven e.V. hat sich Ende 2016 gegründet. Er ist angetreten, um die Verbreitung der Wasserstofftechnologie im Nordwesten voranzubringen. Der Verein möchte über die Möglichkeiten der Wasserstofftechnologie und insbesondere deren Rolle und Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft informieren.

In unserer Region hat das Thema Wasserstoff nicht nur eine hohe Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Bremerhaven gewonnen, sondern jede Gemeinde und jeder Landkreis arbeitet inzwischen in diesem Bereich.

Ambitionierte Pläne

„Die Ideen, wie Wasserstoff erzeugt, gespeichert und genutzt werden kann, sind überall vielfältig und ambitioniert“, betont der Vorsitzende von H2BX Claas Schott. Wasserstoff mit seinen vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten bekäme beim Erreichen der Klimaziele in verschiedenen Sektoren eine ganz besondere Relevanz, da sind sich die Mitglieder von H2BX sicher.

Wichtig sei es dabei aber auch, viel Informationsarbeit zu leisten: Von der Erklärung der Prinzipien und generelle Aufklärung bis hin zu dem Abbau von Ängsten oder



Claas Schott ist Vorsitzender und Mitbegründer des Vereins H2BX – Wasserstoff für die Region Bremerhaven e.V.

Vorbehalten gegenüber der Wasserstofftechnologie. Deswegen stehen die Mitglieder von H2BX am Energie- und Klimastadttag am Sonntag, den 12. September, im Schaufenster Fischereihafen von 10 bis 18 Uhr Rede und Antwort.

Wasserstofflotsen

Inzwischen verstehen sich die Vereinsmitglieder als Wasserstofflotsen, die durch eine regelrechte Informationsflut leiten möchten, zum Beispiel mit Info-Material, um in den Schulen das Thema verstärkt in den Unterricht zu bringen. Besonders

junge Menschen sollten nach Auffassung des Vereins frühzeitig mit den Möglichkeiten und Potenzialen, die ihnen Wasserstoff für ihre eigene Zukunft bietet, vertraut gemacht werden.

Die Wasserstofflotsen von H2BX informieren auch über laufende Projekte in und um Bremerhaven und an welchen neuen Ideen gerade gearbeitet wird. „So freuen wir uns, dass jetzt an der Hochschule der Microgrid Container zu sehen ist, und dass sich alle interessierten Menschen sehr bald am Standort des Hydrogen Lab Bremerhaven am ehemaligen Flugplatz Luneort über das dort entstehende Testfeld informieren können“, so der stellvertretende Vorsitzende Kevin Schalk.

Dr. Saskia Greiner, ebenfalls aktiv im H2BX-Vorstand, ergänzt: „Dieser Tag bietet uns, über das Vorstellen eigener Projekte hinaus, die tolle Möglichkeit, neue Interessierte kennenzulernen. Wir können für das Thema Wasserstoff werben und uns möglichst breit für zukünftige Entwicklungen vernetzen.“

„Wir freuen uns über jede Frage oder Anregung und die daraus entstehenden Gespräche mit Jung und Alt, mit Laien und Experten“, so Claas Schott. (ul) h2bx.de

KLIMA-TALKS AM OBERFEUER LIVE AUS DEM FISCHEREIHAFFEN BREMERHAVEN

Online und live vor Ort

Am 12. September, findet der zweite Bremerhavener Energie- und Klimastadttag von 10 bis 18 Uhr im Schaufenster Fischereihafen statt.

Zwei Expertengespräche, die Klima-Talks, werden live vom Oberfeuer im Fischereihafen gestreamt. Jede*r Interessierte kann zu Hause am PC dabei sein.

▷ 15 Uhr Wo kommt denn unsere Wärme her? Heinfried Becker, energiekonsens, im Gespräch mit Nils Schnorrenberger, BIS
▷ 16 Uhr „mach Watt“ – mehr Solarenergie für Bremerhaven: Sebastian Po-

fahl, energiekonsens, im Gespräch mit Ingmar Ver-



Heinfried Becker moderiert die Klima-Talks. Foto energiekonsens

gau, Landesgeschäftsführer Haus & Grund.

Die Verlinkung zum Livestream wie auch die später verfügbaren Beiträge werden auf www.energie-und-klimastadttag.de zu finden sein. (vk)

Wir sind auch dabei!



Ihr Partner für



Fiat Service

www.ah-schmalzried.de

Schmalzried GmbH
Stresemannstr. 37
27570 Bremerhaven

Telefon: 0471/ 924 65-0
Fax: 0471-92465-20
E-Mail: info@ah-schmalzried.de



BREMERHAVEN
GREEN ECONOMY



LUNE DELTA

Nachhaltig Wirtschaften
in Bremerhaven



Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH

bis

Seit 28 Jahren eine Erfolgsgeschichte

Das Bremer Förderprogramm „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“

Die energetische Sanierung älterer Wohngebäude hat viele Vorteile. Die Gebäudesubstanz und der Wohnkomfort werden verbessert, Heizkosten werden reduziert und der Wert der Immobilie wird gesteigert.

Emissionen senken

Zudem werden durch den geringeren Energieverbrauch des Gebäudes die CO₂-Emissionen gesenkt. Damit wird ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Das Land Bremen hat dies früh erkannt und deshalb schon 1993 das Förderprogramm „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ aufgelegt.

Damit werden hochwertige Dämmungen an Einfamilienhäusern, kleineren Mehrfamilienhäusern und an Eigentumswohnungen finanziell unterstützt. Die Förderung erfolgt durch einen Zuschuss pro Quadratmeter gedämmter Fläche an Dach, Dachboden, Außenwand oder Kellerdecke.

Seit seinem Start ist das Förderprogramm laufend aktualisiert und den Entwicklungen auf dem Dämmstoffmarkt sowie veränderten Energiepreisen angepasst worden. Mit der letzten Anpassung Ende 2017 ist die Attraktivität des Programms weiter gestiegen.

So gibt es etwa einen Extra-Bonus für besonders umfangreiche Sanierungen, für die Verwendung nachhaltiger

Dämmstoffe (mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“ oder „nature plus“, „nature“) sowie für Nachbarschaftsprojekte. Neu ist auch die Förderung hochwärmedämmender Fenster und des hydraulischen Abgleichs des Heizungssystems in Verbindung mit Dämmmaßnahmen.

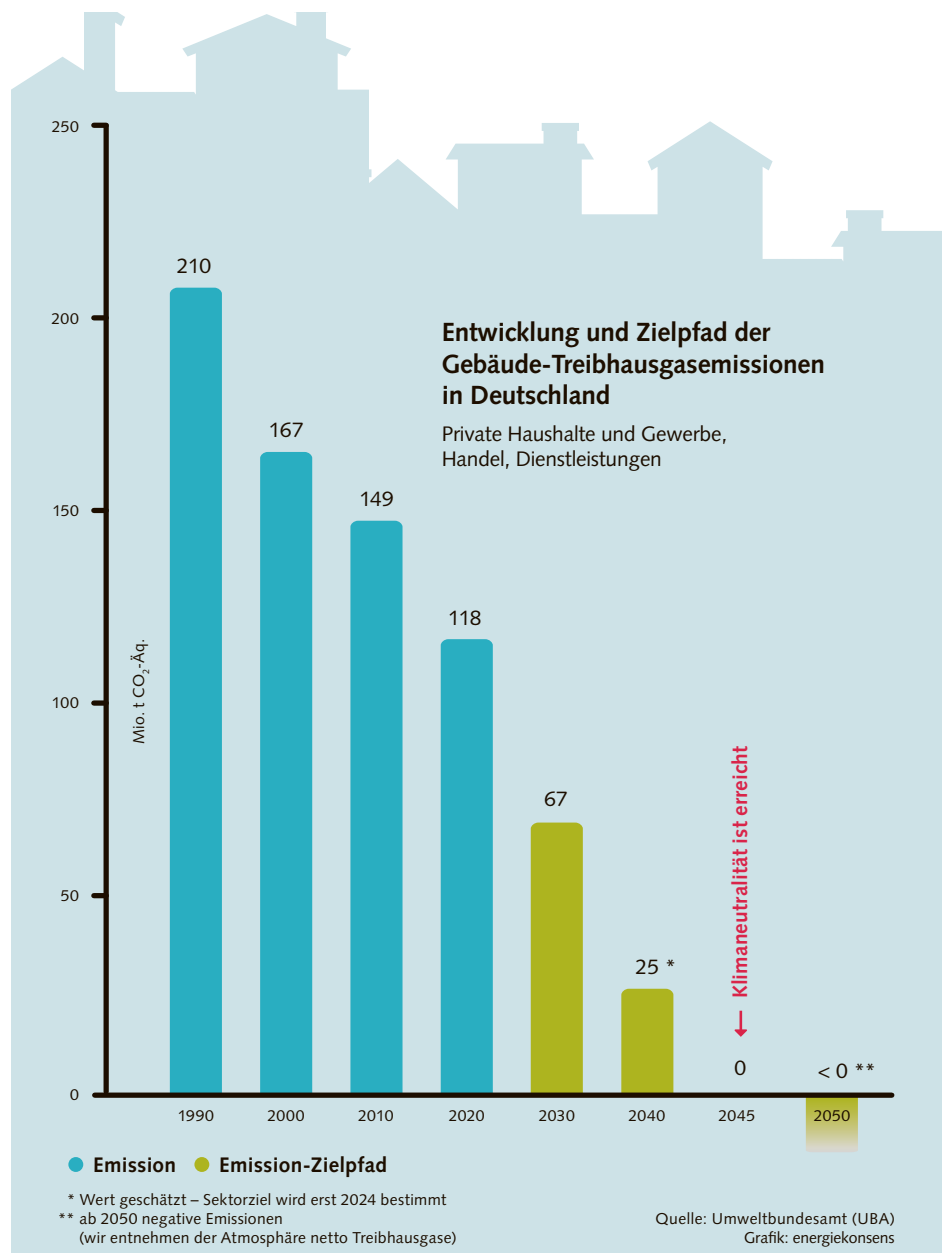
Wer sich eine Förderung für die Dämmung von Innenräumen oder den Einbau neuer Fenster sichern möchte, muss eine Qualitätsprüfung durchführen lassen. Dabei entstehende Kosten lassen sich ebenfalls über das Förderprogramm erstatten.

Eigenleistung förderfähig

Gefördert werden Gebäude mit bis zu zwölf Wohneinheiten, für die bis 1995 ein Bauantrag im Land Bremen gestellt wurde. Förderfähig sind auch teilweise Dämmmaßnahmen, die in Eigenleistung vorgenommen werden. Das Förderprogramm ist ein wichtiger Baustein der bremischen Klimaschutzpolitik.

Seit Programmstart 1993 wurden bis 2018 rund 10600 Projekte mit insgesamt mehr als 19 Millionen Euro gefördert. Durch die umgesetzten Dämmmaßnahmen werden jährlich rund 48200 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden.

Nähere Informationen zum Förderprogramm, Antragsunterlagen sowie Kontaktadressen und Telefonnummern sind im Internet zu finden. (vk) www.bremo.info



Im Wohngebäudebestand sollen in den kommenden Jahren deutlich die CO₂-Emissionen eingespart werden.

Grafik: BEK Grafik



Kompakt und regional

Das Praxishandbuch „Bremerhavener Modernisieren“

Das beliebte Handbuch „Bremerhavener Modernisieren“ steht in diesem Jahr wieder kostenlos zur Verfügung.

Vierte Auflage

Auch in der vierten Auflage stehen die Aspekte Energie sparen, Klimaschutz und altersgerechte Lösungen im Vordergrund. Die aktuelle Ausgabe enthält auf rund 160 Seiten wieder all das, was Praktiker zur Sanierung und Modernisierung wissen und beachten sollten.

Für die hohen fachlichen Standards des Wegweisers sorgen die Initiatoren des Mediums: das Klimastadtbüro, energiekonsens, die



Das Handbuch bietet umfassende Informationen und Ansprechpartner*innen zum Thema Modernisierung. Foto vk

Initiative Bremerhavener Modernisieren sowie die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde.

Das Buch wird auf dem Bremerhavener Energie- und Klimastadttag im Ausstellungszelt von „Bremerhavener Modernisieren“ kostenlos verteilt und kann ebenfalls bei energiekonsens, Schifferstraße 36 bis 40, Bremerhaven, Telefon 04 71 / 30 94 73 70 oder per E-Mail unter info@bremerhavener-modernisieren.de angefordert werden.

Ein Download der pdf-Version des Handbuches ist jederzeit möglich unter www.bremerhavener-modernisieren.de/praxishandbuch. (vk)

Die „Alte Bürger“ auf Kurs zur Klimameile

Die Initiator*innen peilen das Ziel „klimaneutrales Quartier“ an – Für das Projekt gibt es viel Zustimmung

Bunt, urban, lebendig und zukünftig mit deutlich weniger CO₂-Emissionen: Das Bremerhavener Klimastadtbüro und die Quartiersmeisterei haben sich mit der „Klimameile“ ambitionierte Ziele für den Bereich rund um die Bürgermeister-Smidt-Straße gesteckt.

Neben der energetischen Gebäudesanierung bietet das Projekt den Bewohner*innen, Gewerbetreibenden und Gästen Beratung, Förderung und vielfältige Veranstaltungen und Angebote zu den Themen Mobilität und Alltagsroutinen.

Klimaneutrales Quartier

Den CO₂-Ausstoß senken, den öffentlichen Raum für die Anwohner*innen erschließen, sich austauschen und über die Klimawirkungen eigener Gewohnheiten ins Gespräch kommen – mit diesen Bausteinen wird in der „Klimameile“ auf das Ziel hingearbeitet, die „Alte Bürger“ zu einem klimaneutralen Quartier zu gestalten. „Die Klimameile ist ein lang gehegtes Wunschprojekt von uns, weil das Konzept dem Wandel, der in der ‚Alten Bürger‘ ohnehin schon hinter den Fassaden passiert, einen Raum gibt und alle Menschen vor Ort zum Mitmachen einlädt“, sagt Till Scherzinger, der Leiter des Klimastadtbüros.

Einen signifikanten Anteil von rund 14 Prozent tragen Wohngebäude und deren Beheizung zum Treibhausgasausstoß in Deutschland bei. Um diese Emissionen zu reduzieren, sind energetische



Datenaufnahme in der „Klimameile Alte Bürger“.

Foto Rillke/Quartiersmeisterei

Optimierungen im Gebäudebestand notwendig. In der „Alten Bürger“ und den angrenzenden Straßen gibt es bei vielen Häusern ein großes Modernisierungspotenzial, andere sind bereits auf einem hohen Niveau saniert. Welche Möglichkeiten es auf dem Weg zum „Null-Emissions-“ oder „Plus-Energie-Haus“ gibt und ob Eigen-Energieerzeugung oder Klimaanpassung dabei wirksame Maßnahmen sein können, möchte die „Klimameile“ mit ihrem Programm ausloten.

Die Mitwirkung der Bremerhavener*innen und Eigentümer*innen der Gebäude rund um die „Alte Bürger“ nimmt einen großen Stellenwert im Projekt ein. Seit März gab es Veranstaltungen zu persönlichen Möglichkeiten, den Treibhausgasausstoß zu senken, zum „European Green Deal“, zu Mobilität und Straßenraum sowie zum Energie-

sparen und CO₂-Spar-Möglichkeiten speziell für Mieter*innen. Im September findet ein Quartierstalk zum Thema Ernährung statt (Informationen unter www.klimameile.de).

Zu Beginn des Projekts wurden vor Ort Gebäudedaten für eine Bestandsaufnahme gesammelt. Sie bildet die Grundlage für individuelle Energieberatungen, Gebäudekonzepte und für ein energetisches Quartierskonzept. Letzteres wird vom Klimastadtbüro Bremerhaven zusammen mit drei Projektpartnern (BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Bremen; KEEA Klima und Energieeffizienz Agentur, Kassel; eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation, Bremen) und der Quartiersmeisterei bis zum Ende des Jahres entwickelt. Darüber hinaus gibt es Anknüpfungspunkte zu bestehenden Initiativen und dem Beteiligungsprozess „Entwicklungsgebiet Rudloffstraße“.

KfW-gefördert

Mit Abschluss des von der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) geförderten Projektes beabsichtigt das Klimastadtbüro, eine Beratungsstelle im Sanierungsmanagement für Informationen zu Fördermöglichkeiten und Modernisierungskonzepten einzurichten.

Das in Bremerhaven bisher einzigartige Projekt „Klimameile“ begrüßt auch Dr. Susanne Gatti, Umweltschutzdezernentin im Bremerhavener Magistrat, die

Das KfW-Programm 432: „Energetische Stadtsanierung“

Mit dem Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung – Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier“ bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Kommunen Unterstützung bei der Erstellung von Quartierskonzepten und deren Umsetzung. Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, ist ein Umdenken in den Bereichen Wohnen, Versorgung, Wirtschaften und Mobilität notwendig. Damit einher geht die Notwendigkeit eines umfassenden Quartiersumbaus.

Die KfW fördert als ersten Schritt das Erstellen eines energetischen Quartierskonzepts mit 70 Prozent Förderquote. Ist das Sanierungskonzept erstellt, gibt es Zuschüsse für ein Sanierungsmanagement, das die Umsetzung des Quartierskonzeptes bis zu fünf Jahre lang begleitet. Damit kann die Abarbeitung des Konzeptes angestoßen und beispielsweise bei der Finanzierung von Maßnahmen beraten werden.

Auch hier bietet die KfW Finanzierungen an. Das KfW- 432 Programm ist außerdem mit weiteren Förderprogrammen kombinierbar. Antragstellerin muss die Kommune sein, die Fördermittel dürfen jedoch bei mit den Kriterien konformer Verwendung weitergeben werden.

Informationen zum Förderprogramm

www.energetische-stadtsanierung.info
www.kfw.de/432

Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung in Bremerhaven:

Umweltschutzamt – Klimastadtbüro
Waldemar-Becké-Platz 5
27568 Bremerhaven
Telefon 04 71 / 3 08 32 80
E-Mail dialog@bremerhaven-klimastadt.de
www.klimastadt-bremerhaven.de

darauf hofft, dass die positive Entwicklung in diesem Viertel weitere Unterstützung bekommt: „Die ‚Alte Bürger‘ hat sich Dank kreativer Köpfe und engagierter Menschen zu einem lebhaften, individuellen Quartier mit tollen Angeboten

entwickelt, in dem die Menschen gerne wohnen und ihre Freizeit verbringen. Mit der Klimameile und dem Ziel ‚Klimaneutralität‘ entsteht ein Projekt, dass auch Vorbild für andere Stadtteile in Bremerhaven sein kann.“ (vk)



Das Projektgebiet der „Klimameile“ in Bremerhaven Karte: ecolo

AOK

Der AOK-Gesundheitsgutschein

Zwei kostenlose Kurse für AOK-Versicherte pro Jahr

Infos auf dem Energie- und Klimastadttag

AOK Bremen/Bremerhaven
Die Gesundheitskasse.

Mit dem Lastenrad zur Verkehrswende

Einfach probieren und eine Runde drehen: Testfahren diverser Modelle auf dem Klimastadttag

Immer mehr Menschen, gerade in Städten, nutzen die Lastenräder privat oder gewerblich als Alternative zum Auto. Lastenräder sind ein Symbol der Verkehrswende und machen – ganz nebenbei – einfach Spaß!

Lastenräder in Bremerhaven

Auch in Bremerhaven gibt es viele Entwicklungen hin zu mehr Lastenrädern. Freie Lastenräder, die man kostenlos oder gegen Spende leihen kann, gibt es bereits im Geschäft „Glückswinkel“ und bald auch im Goethequartier.

Die Quartiersmeisterei Alte Bürger stellt seit einiger Zeit ein Rad zur Verfügung. Seestadtimmobilien erprobt die Nutzung eines Lastenrades im Geschäftsalltag und im „Werk.Haus“ in der Alten Bürger entsteht eine offene Fahrradwerkstatt, in der unter anderem alte Fahrräder zu Lastenrädern umgebaut werden sollen.

Die Kita Regenbogen stellt ihre Räder am Wochenende Familien zur Verfügung, das Rad der Havenkidz transportiert Einkäufe, ohne



In der Alten Bürger können jetzt Lasten-Fahrräder gemietet werden. Annemarie Bink von Glückswinkel führt sie vor.

Foto Scheschonka

auf einen Erwachsenen mit Führerschein angewiesen zu sein.

Institutionen wie die Phänomenta und die Stadtbibliothek nutzen Lastenräder, um in den Stadtteilen ihre Angebote zu platzieren. Hinzu kommen viele Privathaushalte und die gewerbliche Nutzung verschiedenster Lastenradmodelle.

Die Lastenradinitiative Bremerhaven

Die Lastenradinitiative Bremerhaven ist ein stadtweiter Zusammenschluss von Einzelpersonen und Institutionen, die mehr Menschen die Nutzung von Lastenrädern ermöglichen wollen. Ein wichtiges Ziel ist es, in allen Stadtteilen frei verfügbare

Lastenräder für die Nachbarschaften bereitzustellen und die dafür nötigen Strukturen aufzubauen.

Alle, die Interesse haben, an der Initiative mitzuwirken, Fragen zum Thema haben oder bereits privat oder gewerblich Erfahrungen mit Lastenrädern gesammelt haben, sind herzlich willkommen sich zu melden.

Die Lastenradinitiative Bremerhaven präsentiert sich auf dem Energie- und Klimastadttag

- ▷ Testfahren verschiedener Lastenradmodelle
- ▷ Workshop der Logistiklotsen: Lastenradinfrastruktur
- ▷ Generelle Informationen zum Thema
- ▷ Gelegenheit zum Netzwerken.

Kontakt: Miriam Giesecking
unter E-Mail info@quartiersmeisterei-lehe.de
oder unter Telefon 04 71 / 9 83 99 80. (vk)

Weitere Tipps

Die ersten freien Lastenräder gibt es schon!

Eine Übersicht bietet die Website des ADFC Bremerhaven oder die Seite www.bremerhaven.de

Modellübersicht

Auf dem Cargobike-Blog im Internet gibt es umfassende Informationen und Tipps; etwa zu den verschiedenen Modellen und Nutzungsmöglichkeiten:

www.cargobike.jetzt

Lastenfahrräder bundesweit

Informationen zu der bundesweiten Initiative für freie Lastenfahrräder im Internet unter

www.dein-lastenrad.de

Das Teilen schont Ressourcen

Mitarbeitende von Unternehmen gehen Fahrgemeinschaften ein

Gemeinsam nachhaltiger unterwegs: Das Projekt „Kooperation CO₂“ der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens hat vier Bremerhavener Unternehmen zusammengeführt, die ihre Mobilität klimafreundlicher gestalten wollen.

Vier Unternehmen

Mit dem ATLANTIC Hotel Sail City, bremenports, der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS) sowie dem Klimahaus Bremerhaven haben sich gleich vier Unternehmen in einer „Kooperation CO₂“ zusammengeschlossen, die ihren Mitarbeitenden helfen möchten, klimaschonender unterwegs zu sein.

„Bei dem Projekt geht es darum, über den eigenen Horizont und die eigene Betriebsgrenze hinaus zu schauen. Und je mehr Partner*innen zusammenkom-



Die Vertreter*innen der beteiligten Unternehmen in der „Kooperation CO₂“.

Foto Iffländer/energiekonsens

men, desto mehr Möglichkeiten ergeben sich für klimafreundliche Maßnahmen für die überbetriebliche Mobilität“, so Projektmanagerin Stella Reulecke von energiekonsens.

Welche Synergiepotenziale bei den vier Unternehmen, die alle um den alten Hafen herum ansässig sind, ausge-

schöpft werden können, hat ein unabhängiger Experte untersucht. In der Analyse ging es schwerpunktmäßig um das Handlungsfeld Arbeitswege. Daraus abgeleitet wurde ein Maßnahmenkonzept, auf dessen Grundlage die Unternehmen entscheiden konnten, wie sie kooperieren wollen, um Verkehr

und Klima zu entlasten.

„Teilen schont Ressourcen“, bringt es Anette Schimmel von der BIS auf den Punkt. „Und ich bin sehr gespannt, wie es in dem Projekt weitergeht.“ Konkret wollen die Unternehmen, die alle nahe beieinanderliegen, die Bildung von Fahrgemeinschaften fördern.

Mitfahrer*innen finden

In einer Umfrage haben sich aus den vier Unternehmen 38 Mitarbeitende gemeldet, die daran Interesse haben. Als Nächstes ist eine „Mitfahr-Matching-Messe“ geplant, bei der sich die Interessenten kennenlernen können, bevor sie gemeinsam ins Auto steigen.

Grundsätzlich sind die Möglichkeiten, die sich aus einer überbetrieblichen Zusammenarbeit bei der Mobilität ergeben, vielfältig. So rechnet sich auch die Einrichtung einer Carsharing-

Station schneller, wenn die Mitarbeitenden mehrerer Betriebe die Fahrzeuge dienstlich nutzen. Außerdem würde die Mindestmenge von Nutzern für ein Jobticket schneller erreicht werden und so die Nutzung des ÖPNV attraktiver sein. Ein gemeinsamer Fahrzeugpool kann zudem die Auslastung optimieren und so etliche Autos überflüssig machen – auch das spart Ressourcen.

„Der Verkehrssektor ist für einen großen Teil der klimaschädlichen Emissionen verantwortlich“, so Stella Reulecke. „Darum ist es wichtig, Fahrten möglichst zu vermeiden, zu bündeln und mit klimafreundlichen Fahrzeugen zu erledigen – ob bei Dienstreisen, Arbeitswegen oder in der Logistik. Wir hoffen sehr, dass die Kooperation in Bremerhaven andere Unternehmen dazu inspiriert, ihre Mobilität zugunsten des Klimas anzupassen.“ (vk)

12. September: Milch- und Käsetag

Bauernmarkt am Hafen startet nach der großen Sommerpause im Schaufenster Fischereihafen

„Käse ist Milch auf dem Weg zur Unsterblichkeit“ – gibt es eine romantischere Liebeserklärung für das, was das Deutsche Lebensmittelhandbuch nüchtern als Molkereierzeugnis oder Milchprodukt bezeichnet?

Die poetische Umschreibung stammt vom amerikanischen TV-Moderator Clifton Fadiman und ist eine Reminiszenz an die Vielfalt an Genüssen und Geschmäckern, die die unterschiedlichsten Käsevariationen für den geneigten Gaumen bereithalten.

19. Milch- und Käsetag

Der Bauernmarkt am Hafen am 12. September im Schaufenster Fischereihafen steht ganz im Zeichen des 19. Bremerhavener Milch- und Käsetags. Nach der Sommerpause ist dies die erste Herbstveranstaltung. Parallel startet am Oberfeuer der zweite Bremerhavener Energie- und Klimastadttag – seit 2008 die Leistungsschau rund um Klimaschutz beim Bauen, bei der Ernährung und bei der Fortbewegung.

Ziel der Feinschmecker

Mehr als 300 Käsesorten an einem Ort – damit wird der Marktplatz im Schatten des Oberfeuers zum El Dorado für alle Feinschmecker. Neben den klassischen und variantenreichen Kuhmilchprodukten können auch Käse- und Milchprodukte von Büffeln und eine üppige Auswahl an Ziegen- und Schafskäse vor Ort erworben und natürlich auch probiert werden. Und natürlich Käse in vielen Variationen der Kuhmilchverarbeitung.

Spezialitäten-Gouda

Gouda-Freunde erwartet ein besonderer Hochgenuss: Oberjähriger Gouda – zwischen zehn und 30 Jahren gereifter Gouda – kommt zur



Impressionen vom Bauernmarkt am Schaufenster Fischereihafen.

Foto Sandelmann/Schaufenster



Jetzt ist Erntezeit: Die Marktstände präsentieren frische Früchte und Gemüse aus der Region.

Foto Sandelmann/Schaufenster



Was passt bestens zum Käse? Frisches Brot aus dem Holzbackofen.

Fotos Schaufenster Fischereihafen

Verkostung und natürlich auch in den Verkauf.

Und auch abseits der Käsevielfalt gibt es an den weiteren Ständen des Marktes viel zu entdecken: Markenzeichen des Marktgeschehens ist, dass alle Produkte regional und handwerklich entstanden sind – die Auswahl ist riesig und reicht über vielfältigste Backwaren,

leckere Wurst- und Schinkenspezialitäten, knackiges Obst und Gemüse, schmackhafte Pasta- und Reis-Spezialitäten sowie erlesene Öl- und Essig-Variationen bis hin zu delikaten Konfitüren und Gelees. Abgerundet wird das Marktgeschehen durch vielfältiges Kunsthandwerk. (vk)

www.schaufenster-fischereihafen.de



Der Bauernmarkt am Hafen lockt mit großer Käsevielfalt.

Veranstaltungen im Schaufenster Fischereihafen

Der vorletzte Bauernmarkt im Schaufenster Fischereihafen steht ganz im Zeichen der farbenfrohen Herbstzeit. Am Sonntag, den 10. Oktober, erwartet die Besucher*innen ab 10 Uhr ein buntes Programm. Unter anderem der traditionelle Erntedank Gottesdienst. Zusätzlich findet parallel zum Bauernmarkt der „Fair

Trade Markt“ statt. Hier werden die Themen „fair“ und „Nachhaltigkeit“ behandelt.

Der sechste und zugleich letzte Bauernmarkt der laufenden Saison am 7. November ist auch der Startschuss in die Grünkohlsaison. Das norddeutsche Nationalgericht erfreut sich bei Einheimischen,

aber auch Gästen von außerhalb, großer Beliebtheit – eine Entwicklung, der auch das Marktgeschehen Rechnung trägt. Es gibt neben dem Grünkohl als Rohware auch wieder ein großes Marktzelt, in dem ab 11.30 Uhr die Grünkohlküche öffnet. Auch „wilder“ Grünkohl steht wieder auf der Speisekarte.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei der Volksbank

Photovoltaik auf Dächern – Elektroautos als Firmenwagen – Passende Anlagefonds für Kunden

Umbrüche im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz kann man zurzeit in allen Branchen beobachten. Auch bei der Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland hat man sich viele Gedanken gemacht, wie das Klima im Einklang mit den Bedürfnissen der Menschen in unserer Region am verträglichsten geschützt werden kann.

„Nachhaltigkeit ist ja bereits in der DNA unserer Genossenschaftsbank verankert“, betont Bankmitarbeiter Tristan Ohlandt. „Und gerade in den letzten Monaten haben wir uns intensiv mit diesem Thema beschäftigt“, so der Nachhaltigkeitsbeauftragte.

Strom von der Sonne

„Bereits im Jahr 2018 haben wir angefangen, Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerke für unsere Filialen und Geschäftsstellen zu planen.“ Seit 2019 werden diese Pläne umgesetzt.



Die Pkw-Flotte der Volksbank wird nach und nach durch E-Autos ersetzt.

Fotos Ulich

Außerdem sollen die Firmenwagen nach und nach durch Elektro-Autos ersetzt werden. Sieben Volkswagen ID3 fahren bereits seit April 2021 elektrisch durch das Geschäftsgebiet. Auf den Parkplätzen der größeren Filialen werden Ladestationen entstehen, die über die Photovoltaikanlagen gespeist werden.

„Auch haben wir bereits Liefervereinbarungen mit

Ökostromanbietern geschlossen“, erläutert Julia Przybilowski. Somit würde die Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland zu 100 Prozent auf grünen Strom setzen.

Sinnvolle Investitionen

Diese Investitionen seien für die Volksbank sinnvoll, nachhaltig und zeitgemäß, so die Pressesprecherin der Volksbank. Blau-orange mit



Photovoltaikanlagen auf den Filialen speisen zukünftig die Ladestationen für E-Autos.

Nachhaltigkeitssiegel, sozusagen. Zusätzlich ist es für die Volksbankmitarbeiter*innen möglich, Fahrräder zu leasen.

„Wir haben alle unsere Mitarbeiter*innen im Boot“, betont Tristan Ohlandt. Das Engagement des Teams sei sehr groß.

Mittlerweile fragen die Kunden auch verstärkt nachhaltige Geldanlagen nach, weiß Julia Przybilow-

ski. Dieser Nachfrage können die Anlageberater der Volksbank etwa über den Verbundpartner Union Investment gerecht werden.

Statt Plastikspielzeug zum Weltspartag gibt die Volksbank seit einigen Jahren rund 30.000 Euro als Spende für diverse Jugend- und Kinderprojekte. Aber auch die Volksbank-Stiftung und der VR-Reinertrag aus der Gewinnspargemeinschaft sorgen bereits seit Jahrzehnten für Freude in der Region. Im vergangenen Jahr durften sich zahlreiche Vereine, Institutionen, Schulen und Kindergärten über einen „warmen Regen“ von 132.843 Euro freuen. Mit dem sogenannten Reinertrag, der durch die teilnehmenden Gewinnsparlose beim Gewinnsparen anfällt, fördert die Volksbank soziale, gemeinnützige, kulturelle, sportliche oder sonstige förderungswürdige Einrichtungen in ihrem Geschäftsgebiet. (ul)

Nachhaltigkeit ist für uns Herzenssache!

www.natuerlichnachhaltig.de



Volksbank eG
Bremerhaven-Cuxland

